



Abseits des Mainstreams

Moog MF-RING, MF-TREM, MF-BOOST, MF-DRIVE

Moog. Ein Name der für Qualität steht und die Mundwinkel feucht werden lässt. Und nicht nur bei Keyboardern, sondern auch bei Gitarristen, seitdem sie Gitarreneffekte produzieren.

TEXT FLORIAN VON DER OHE | FOTOS DIETER STORK

Die Firma Moog ist uns Saiteninstrumentalisten ja spätestens seit den Moogerfooger-Pedalen bekannt. Genau wie die Moog Guitar waren die Effekte zwar ein Traum von vielen, preislich aber eben auch nicht so ganz ohne. Jetzt steigt Moog konsequent in den Markt für Gitarreneffekte ein und stellt in der MiniFOOGER-Serie fünf Effekte und ein Expression-Pedal vor. Vier davon nehmen wir heute mal etwas genauer unter die Lupe.

konstruktion

Alle Pedale der MiniFOOGER-Reihe teilen sich das gleiche elegante Gehäuse aus Aluminiumguss. Das Ensemble wirkt sehr wertig und hebt sich durch gekonntes Understatement elegant auf dem Pedalboard ab. Der schicken Packung liegen ein englisches und ein deutsches Benutzerhandbuch mit Einstellungsvorschlägen bei. Zwei der Pedale kamen mit einer Batterie, alle verfügen über True Bypass.

Die Potis sind angenehm schwergängig, die Switches rasten satt ein – so will man Wertigkeit auch haptisch vermittelt bekommen.

praxis

Für den Test durften alle Pedale vor einem alten Fender Champ und einem Earforce Platz nehmen. Gemein ist den Effekten ihre Nebengeräuscharm. Und jetzt ab zur Endabnahme:

Boost: Moog wirbt damit, dass hier neben der Boost-Funktion auch etwas Zerre möglich sei. Das stimmt zwar, ist aber mit Output-schwachen PUs eher vernachlässigbar. Mit Hilfe des Schalters „Boost“ lässt sich das Gain-Niveau anpassen. In der unteren Einstellung kann das Pedal auch gut als Minus-Booster verwendet werden. Hier sind keine großen Lautstärkeanhebungen möglich, die klangliche Verfeinerung erhält man aber dennoch. Schaltet man „Boost“ in die obere Position, so sind bis zu 18 dB Verstärkung drin. Beide Einstellungen liefern eine leichte Kompression des Signals. Zusammen mit der sehr musikalisch agierenden Tonblende erhält man vielseitig nutzbare Sounds: So können Strats deutlich fetter gemacht, Humbucker kratziger oder bei jeder Gitarre einfach ein wenig klangliches Feintuning betrieben werden. Schließt man ein Expression Pedal an, so erweitert sich auch im nie-



drigen Boost-Modus die Anhebung des Outputs deutlich.

Drive: Das Moog Drive wäre nicht von Moog, hätte es nicht einige unkonventionelle Extras an Board. Klar, man kann einfach die Regler Gain, Output und Tone bemühen und glücklich sein. Aber spannend wird es erst mit dem Peak-Schalter und dem Filter-Knopf. Findet Letzterer normalerweise



als Höhenblende Verwendung, wird er bei aktiviertem Peak-Schalter zur Frequenzwahl (Filter-Cutoff) des 15-dB-Boosts. Hier entsteht ein sehr fokussierter Ton, in etwa vergleichbar mit einem festgestellten Wah. Und so ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass mit angeschlossenem Expression-Pedal quasi noch ein Wah in diesem Treter integriert ist. Doch auch ohne lässt sich das ganze prima als Spezialeffekt einsetzen. Man denke nur mal an Queens-Of-The-Stoneage-artige Soli oder Ähnliches.

Sollte man an solchen Extras nicht interessiert sein, erhält man ein exzellentes Overdrive. Die Ausrichtung ist eher Vintage-mäßig, hebt sich aber deutlich von einem Tube Screamer ab und geht tendenziell in die fettere, leicht bröselige, gesättigtere Richtung. Der Ton bleibt hierbei immer klar und gut aufgelöst, auch komplexe Akkorde bleiben erkennbar. Das Pedal fügt erfreulich wenig Kompression hinzu und regt mit dem sehr variablen Tone-Regler zu vielseitigem Einsatz und diversen Experimenten an.



Trem: Alle Regler auf 12 Uhr, eingeschaltet, und ein sanfter Traum strömt mir entgegen. Hier handelt es sich um ein astreines Vin-

ÜBERSICHT

Fabrikat	Moog	Moog	Moog	Moog
Modell	MF-BOOST	MF-DRIVE	MF-RING	MF-TREM
Gerätetyp	Booster	Overdrive	Ring Modulator	Tremolo
Herkunftsland	USA	USA	USA	USA
Anschlüsse	Guitar In, Amp Out, Expression Pedal, Netzteil	Guitar In, Amp Out, Expression Pedal, Netzteil	Guitar In, Amp Out, Expression Pedal, Netzteil	Guitar In, Amp Out, Expression Pedal, Netzteil
Regler	Gain, Level, Tone, Boost	Gain, Output, Tone, Filter, Drive, Peak	Tone, Mix, Freq	Shape, Tone, Speed, Depth
Schalter	1x On/Off	1x On/Off	1x On/Off	1x On/Off
Maße	81 x 60 x 144 BHT/mm	81 x 60 x 144 BHT/mm	81 x 60 x 144 BHT/mm	81 x 60 x 144 BHT/mm
Vertrieb	EMC Electronic Music Components, 89129 Langenau, www.emc-de.com	EMC Electronic Music Components, 89129 Langenau, www.emc-de.com	EMC Electronic Music Components, 89129 Langenau, www.emc-de.com	EMC Electronic Music Components, 89129 Langenau, www.emc-de.com
Preis	ca. € 159	ca. € 189	ca. € 169	ca. € 199

tage Trem. Choppen ist nicht so sein Ding, eher das verträumte wabern, welches alles dreidimensionaler erscheinen lässt. Da es keinen extra Regler für die Lautstärke gibt, ist es besonders wichtig, dass diese gut und ohne Sprünge zwischen Effekt-Signal und dem Cleansound abgestimmt wird. Dies ist hier sehr gut gelungen und verdient Lob. Mit Hilfe des Shape-Reglers, welcher die Wellenform regelt, sind Leslie-ähnliche Effekte bis hin zur Rückwärts-Echo-Simulation möglich. Das ganze natürlich immer vollkommen analog und daher eher als Anlehnung an genannte Sounds zu sehen. Aber es ist schon erstaunlich, was man aus einem Tremolo so alles rausholen kann. Der Tone-Regler bestimmt hier nicht den Gesamt-Sound, sondern welcher Teil des Inputs mit dem Effekt belegt wird. So lassen sich auch sehr subtile Sounds perfekt realisieren. Per Expression-Pedal lässt sich hier die Geschwindigkeit des Effekts regeln.

Ring: Der MF-Ring basiert auf dem beliebten – und deutlich teureren – Moogerfooger Ring Modulator. Mit Hilfe des Freq-Reglers (der auch durch ein Expression-Pedal gesteuert werden kann) wird hier die Frequenz des Trägerschalters reguliert. Und hier liegt auch die Magie des Pedals. Während niedrige Stellungen dieses Potis für Chorus-artige Sounds sorgen können, wird es bei Mittelstellung schon deutlich bröseliger. Perfekt für weitere Sound-Experimente mit Drives oder Fuzz. Und alle, die eigentlich lieber Synthies spielen wollten, drehen den Regler einfach komplett auf. Durch den Tone Regler lässt sich das oft recht harsche Signal etwas abmildern. Oder natürlich besonders sägig gestalten, ganz nach Geschmack.

resümee

Die Moog Pedale sind super. Punkt. Sie kommen ordentlich verpackt, mit guter An-

leitung, sehen individuell und edel aus und fühlen sich auch genauso an. Und dann gehen sie auch alle noch den entscheidenden Schritt weiter und bieten Funktionen abseits des Mainstreams. Trem und Drive haben es mir persönlich besonders ange-



tan. Und natürlich könnte man jetzt diverse Alternativen vorschlagen. Aber wenn man mal ehrlich ist, wird das ziemlich schwer, wenn man genau das sucht, was die Moogs bieten. Und für Produkte, die per Hand in Amerika gebaut werden und diese Qualität bieten, geht auch der Preis vollends klar. ■

PLUS

- Sounds
- Optik
- Musikalität
- Verarbeitung
- erweiterte Möglichkeiten durch Expression-Pedal-Option
- Anleitungen